

PROGRAMM

Soweit nicht anders angegeben, sind die Führungen und Veranstaltungen im Begleitprogramm kostenlos. Falls kein gesonderter Ort angegeben ist, finden die Veranstaltungen im Stadtmuseum im Prinz-Max-Palais, Karlstraße 10, 76133 Karlsruhe statt.

25. Mai, Fr, 18:00
„Freiräume“
Eröffnung der Wechselpäsentation

27. Mai, So, 11:00 bis 13:00
„Utopisch? Lesbische Feministinnen gestalten die Welt“
Stadtspariergang und Gespräch: Frauenräume, Aktionen, Diskussionen – Fragen Sie Zeitzeuginnen bei einem Stadtspariergang zur Geschichte von Lesben in Karlsruhe der 1980er Jahre
1. Teil: Eingang Jubez-Café, Kronenplatz
2. Teil: Innenstadt West, Haltestelle Europaplatz, (Teilnehmer*innen fahren selbstständig mit Straßenbahn oder Fahrrad dorthin)
mit Ute Reiser und Eveline Ratzel

27. Mai So, 17:00
„Die Chinesin“
Regie: Jean-Luc Godard, Frankreich 1967, 96 Min., Französisch/dt. UT
Kinemathek
Eintritt 7 Euro, ermäßigt 5 Euro

30. Mai, Mi, 18:00
Historischer Mittwochabend
„Zum Ausstellungskonzept“
Präsentation zur Entstehung der Ausstellungsgestaltung und der Grafik für die Ausstellung
mit Miki Felber, Bruno Jacoby, Florian Knöbl und Mona Mayer

5. Juni, Di, 18:00
„Lektüre und Revolte“
Literatur von und über 1968
mit Paul Kaufmann von der Stephanus-Buchhandlung

7. Juni, Do, 17:00
„Das autonome Frauenhaus zwischen Ideal und Alltagswirklichkeit“
Gesprächsrunde mit Frauen des Trägervereins
Moderation: Theresia Riedmaier, erste Frauenbeauftragte der Stadt Karlsruhe 1986-1989

7. Juni, Do, 19:00
„SPK Komplex“
Regie: Gerd Kroske, Deutschland 2018, 111 Min.
Kinemathek
Eintritt 7 Euro, ermäßigt 5 Euro

8. Juni, Fr, ab 20:00
„Flammkuchen, Film und Feuer in der Wagenburg“
Wagenburg, Heid-und-Neu-Str. 153, 76131 Karlsruhe

10. Juni, So, 17:00
„SPK Komplex“
Regie: Gerd Kroske, Deutschland 2018, 111 Min.
Kinemathek
Eintritt 7 Euro, ermäßigt 5 Euro

12. Juni, Di, 18:00
„1968 und die Folgen“
Schüler*innen des Bismarck-Gymnasiums, des Max-Planck-Gymnasiums und des Heisenberg-Gymnasiums präsentieren die Ergebnisse ihrer Auseinandersetzung mit 1968.

14. Juni, Do, 17:00
„Umwelt- und Anti-AKW-Bewegung“
Themenführung
mit Harry Block

14. Juni, Do, 19:00
„Bambule“
Regie: Eberhard Itzenplitz, Deutschland 1970, 90 Min.
Kinemathek
Eintritt 7 Euro, ermäßigt 5 Euro

17. Juni, So, 15:00
„Überblicksführung“
mit Helene Seifert

17. Juni, So, 17:00
„Bambule“
Regie: Eberhard Itzenplitz, Deutschland 1970, 90 Min.
Kinemathek
Eintritt 7 Euro, ermäßigt 5 Euro

17. Juni, So, 15:00
„Überblicksführung“
mit Helene Seifert

17. Juni, So, 17:00
„Bambule“
Regie: Eberhard Itzenplitz, Deutschland 1970, 90 Min.
Kinemathek
Eintritt 7 Euro, ermäßigt 5 Euro

19. Juni, Di, 20:00
„1968: Drei Generationen – eine Geschichte“
Lesung mit Claus Koch in Kooperation mit der Stadtbibliothek Karlsruhe
Stadtbibliothek Karlsruhe, Lesecafé

24. Mai, Do, 19:00
„1968 in Karlsruhe und Gründung der Werkstatt 68“
Themenführung
mit Lüppe Cramer

24. Mai, Do, 19:00
„Die Chinesin“
Regie: Jean-Luc Godard, Frankreich 1967, 96 Min., Französisch/dt. UT
Kinemathek
Eintritt 7 Euro, ermäßigt 5 Euro

WAS BLEIBT VON 68?

Bewegt euch! 1968 und die Folgen in Karlsruhe

Studentenproteste, APO-Demonstrationen gegen die Notstandsgesetze, Beginn der Neuen Frauenbewegung, Ostermarsch, Drogen und freie Liebe – das Jahr 1968 ruft viele Bilder wach und steht als Chiffre für eine Zeit des Umbruchs und gesellschaftlichen Aufbruchs. Aber was war damals eigentlich in Karlsruhe los? Dieser Frage geht eine Sonderausstellung im Stadtmuseum Karlsruhe nach. Die Ausstellung konzentriert sich allerdings nicht nur auf die eigentliche 68er-Bewegung, sondern nimmt vor allem auch ihre Auswirkungen in den Blick.

Demokratie, Frieden, Antimperialismus, Solidarität mit den Unterdrückten in der sogenannten „Dritten Welt“ und eine herrschaftsfreie Gesellschaft hier waren Ideale, für die Menschen um 1968 massenhaft auf die Straße gingen. Doch weit über solche konkreten Einzelthemen und Ideale hinaus, steht 1968 für eine neue – antifautoritäre – Haltung gegenüber Staat, Politik und Gesellschaft.

Auch wenn die Außerparlamentarische Opposition schon Ende der 1960er Jahre zersplitterte und die gewollte Revolution in den westlichen Ländern keinerlei Aussicht hatte, hat 1968 doch nachhaltig gewirkt: Eine Demokratisierung der Gesellschaft voranzutreiben, gegen falsche Zielsetzungen „von oben“ und gegen Unrecht aufzusteigen, Aufklärung zu leisten und letztendlich aus Sicht der Akteur*innen zu versuchen, die Welt wenigstens ein Stück weit zu verbessern.

Diese Haltungen, die von 1968 geprägt wurden, lassen sich übergreifend den Neuen Sozialen Bewegungen zuschreiben. Genau um diese „Bewegungen“ geht es in der Ausstellung schwerpunktmäßig. Dabei kommen zahlreiche Zeitzeug*innen zu Wort, viel neues – oder auch bloß verschüttetes – Material wird präsentiert. Am Ende steht die Frage, was bleibt eigentlich heute von 1968?



21. Juni, Do, 17:00
„Berufsverbote – Kampf für demokratische Rechte“
Themenführung
mit Gerlinde Fronemann und Hans Ille

24. Juni, So, 15:00
„Überblicksführung“
mit Hildegard Schmid

26. Juni, Di, 18:00
„Die MiKa Wohnungsgenossenschaft: 20 Jahre selbstverwaltetes und gemeinschaftliches Wohnen in der Nordstadt“
mit Vertreter*innen der MiKa

28. Juni, Do, 17:00
„Vom Protest zum ‚Gegendruck‘ – Wie die Badischen Neuesten Nachrichten (BNN) und die Bewegung miteinander umgingen“
Themenführung
mit Michael Nückel

29. Juni, Fr, 18:00
„Spiel nicht mit den Schmutzdelkernern...“
– die 68er und ihre Lieder
Wie Musik, Zeit und Menschen einander bedingten. Veranstaltung der Evangelischen Erwachsenenbildung Karlsruhe
Garten im Prinz-Max-Palais
Teilnahmegebühr 10 Euro
Infotel: 0721 82467310

4. August, Sa, 18:00 bis 1:00
Karlsruher Museumsnacht – KAMUNA
mit Sonderprogramm zur Ausstellung, siehe Programmflyer zur KAMUNA

5. Juli, Do, 17:00
„Zweite Frauenbewegung“
Themenführung
mit Hedwig Schubert

6. Juli, Fr, 18:00
„Friedensbewegung“
Eröffnung der Wechselpäsentation

8. Juli, So, 15:00
„Überblicksführung“
mit Helene Seifert

12. Juli, Do, 14:30 bis 17:00
„Workshop für Schüler*innen“
mit zwei Zeitzeugen zur 68er-Bewegung in Karlsruhe
mit Klaus Möser (damals SDS-Vorsitzender) und Hans-Jürgen Vogt (damals RCDS-Mitglied)

12. Juli, Do, 17:00
„Sozialpolitik von unten“
Themenführung
mit Erich Berner

22. Juli, So, 15:00
„Überblicksführung“
mit Hildegard Schmid

26. Juli, Do, 17:00
„Kuratorenführung“
mit Peter Prefsch

2. August, Do, 17:00
„Kuratorenführung“
mit Jürgen Schühladen-Krämer

2. August, Do, 19:00
„Einführung in die Kritische Theorie“
Veranstaltung mit Vertreter*innen der Anarchistischen Gruppe Freiburg und der Libertären Gruppe Karlsruhe

9. August, Do, 17:00
„Berufsverbote – Kampf für demokratische Rechte“
Themenführung
mit Gerlinde Fronemann und Hans Ille

10. August, Fr, 18:00
„Umwelt- und Anti-AKW-Bewegung“
Eröffnung der Wechselpäsentation

19. August, So, 15:00
„Überblicksführung“
mit Hildegard Schmid

29. August, Mi, 18:00
„Stadttrudgang am Historischen Mittwochabend“
Auf den Spuren der 68er-Bewegung

Führungen
Überblicksführungen oder Themenführungen für Gruppen durch die Ausstellung sind auf Anfrage auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten buchbar.
Gebühren:
Führungen für Schulklassen 40 Euro
Gruppenführungen für Erwachsene unter der Woche 50 Euro
am Wochenende und an Feiertagen 60 Euro
Information und Anmeldung (bitte 14 Tage im Voraus):
Tel: 0721 133-4231 oder per E-Mail unter stadtmuseum@kultur.karlsruhe.de
Sollten Sie Ihren gebuchten Termin nicht wahrnehmen können, bitten wir um rechtzeitige Stornierung.

Filmreihe
Die Kinemathek zeigt in Kooperation mit dem Stadtmuseum begleitend zur Ausstellung die Filmreihe „68 und die Folgen: Celluloid im Aufruhr“. Die Filme der Reihe werden donnerstags um 19 Uhr und sonntags um 17 Uhr gezeigt. Die Einzeltermine entnehmen Sie bitte der Terminübersicht. Veranstaltungsort ist die Kinemathek Karlsruhe e.V., Kaiserpassage 6, 76133 Karlsruhe.

Ausstellungsbesucher*innen, die an der Museumskasse eine Kinokarte der Filmreihe vorweisen, erhalten ermäßigten Eintritt in die Sonderausstellung „Bewegt euch! 1968 und die Folgen in Karlsruhe“. Umgekehrt zahlen Gäste der Kinemathek, die an der Kinokasse eine Eintrittskarte der Sonderausstellung zeigen, den ermäßigten Kinopreis.

27. April bis 14. Oktober 2018
Stadtmuseum im Prinz-Max-Palais, Karlstraße 10
Programmhft und Stadtplan zur Sonderausstellung im Stadtmuseum
www.karlsruhe.de/karlsruhe1968

Stadtmuseum Karlsruhe
STADTMUSEUM & HISTORISCHES MUSEUM
Stadt Karlsruhe
Kulturamt
K
EKT:2018
EUROPEISCHES KULTURJAHR KARLSRUHE

SEPTEMBER
6. September, Do, 17:00
„Die Träumer“
Regie: B. Bertolucci, Frankreich/Italien/Großbritannien 2003, 115 Min., Französisch, Englisch/dt. UT
Kinemathek
Eintritt 7 Euro, ermäßigt 5 Euro

6. September, Do, 19:00
„Zusammen!“
Regie: Lukas Moodysson, Schweden/Italien 2000, 106 Min., Schwedisch/dt. UT.
Kinemathek
Eintritt 7 Euro, ermäßigt 5 Euro

9. September, So 15:00
„Überblicksführung“
mit Hildegard Schmid

9. September, So, 17:00
„Zusammen!“
Regie: Lukas Moodysson, Schweden/Italien 2000, 106 Min., Schwedisch/dt. UT.
Kinemathek
Eintritt 7 Euro, ermäßigt 5 Euro

11. September, Di, 18:00
„Wir dachten, wir könnten die Welt verändern“
Autonome Frauen- und Lesbenbewegung in den 1980er und 1990er Jahren
Vortrag
von Anete Wellhöfer

12. September Mi, 18:00
„Achtundsechzig und die Folgen für Pädagogik und Soziale Arbeit“
Vortrag
von Manfred Kappeler

13. September, Do, 17:00
„Sozialpolitik von unten“
Themenführung
mit Erich Berner

13. September, Do, 19:00
„Die Träumer“
Regie: B. Bertolucci, Frankreich/Italien/Großbritannien 2003, 115 Min., Französisch, Englisch/dt. UT
Kinemathek
Eintritt 7 Euro, ermäßigt 5 Euro

13. September, Do, 17:00
„Sozialpolitik von unten“
Themenführung
mit Erich Berner

13. September, Do, 19:00
„Die Träumer“
Regie: B. Bertolucci, Frankreich/Italien/Großbritannien 2003, 115 Min., Französisch, Englisch/dt. UT
Kinemathek
Eintritt 7 Euro, ermäßigt 5 Euro

14. September, Fr, 18:00
„Internationale Solidarität“
Eröffnung der Wechselpäsentation

Wechselpäsentationen
Zusätzlich zur Hauptausstellung werden vier vertiefende Präsentationen zu einzelnen Themen der Ausstellung gezeigt:
„Freiräume“
26. Mai bis 1. Juli
„Friedensbewegung“
7. Juli bis 5. August
„Umwelt- und Anti-AKW-Bewegung“
11. August bis 9. September
„Internationale Solidarität“
15. September bis 14. Oktober

Öffnungszeiten
Di & Fr 10:00-18:00
Do 10:00-19:00
Sa 14:00-18:00
So 11:00-18:00
Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln
Haltestelle Europaplatz
Eintritt 4 Euro
ermäßigt 2 Euro
Kinder bis 12 Jahre, Schulklassen sowie Museumspassinhaber und Fördervereinsmitglieder Eintritt frei



27. September, Do, 17:00
„Freiräume: Hausbesetzungen und Wohnprojekte“
Themenführung
mit Wolfgang Opferkuch und Rainer Stephan

27. September, Do, 19:00
„Starbuck Holger Meins“
Regie: Gerd Conradt, Deutschland 2001, 90 Min.
Kinemathek
Eintritt 7 Euro, ermäßigt 5 Euro

29. September, Sa, 10:00-22:00
Hausfest im Prinz-Max-Palais mit Sonderprogramm zur Ausstellung
Näheres entnehmen Sie bitte dem Programmflyer zum Hausfest und der Tagespresse!

30. September, So, 17:00
„Starbuck Holger Meins“
Regie: Gerd Conradt, Deutschland 2001, 90 Min.
Kinemathek
Eintritt 7 Euro, ermäßigt 5 Euro

4. Oktober, Do, 17:00
„Internationale Solidarität“
Themenführung
mit Stefan Kühner und Stephan Tabler

4. Oktober, Do, 19:00
7. Oktober, So, 17:00
„Deutschland im Herbst“
Regie: Rainer Werner Fassbinder, Alexander Kluge, Volker Schlöndorff u.a., Deutschland 1978, 123 Min.
Kinemathek
Eintritt 7 Euro, ermäßigt 5 Euro

9. Oktober, Di, 18:00
„Die Neue Frauenbewegung 1968 bis 2018: Vieles vergessen! Was erreicht? Wo stehen wir heute?“
Impulsvortrag mit anschließender Diskussion
von und mit Hedwig Schubert

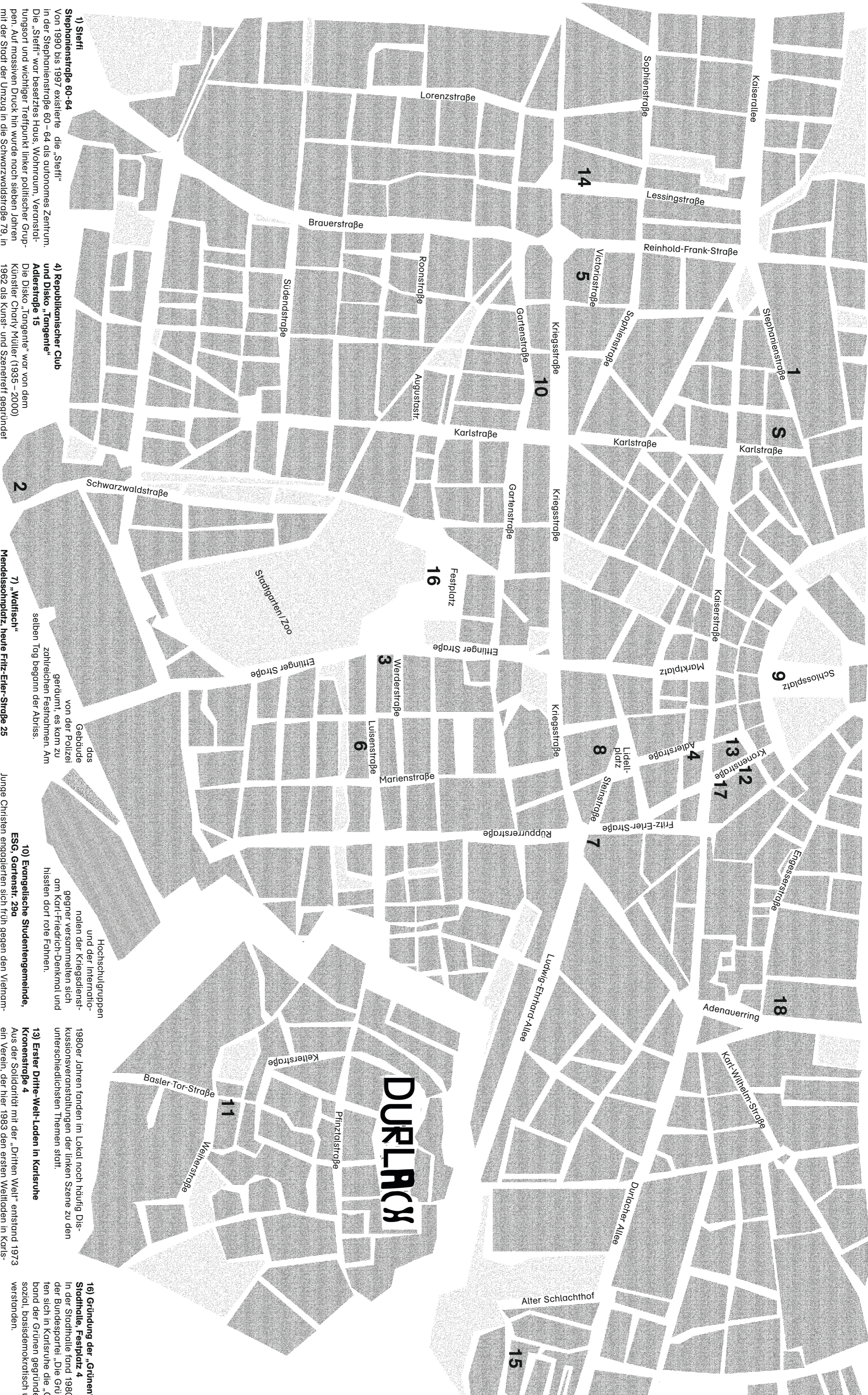
11. Oktober, Do, 17:00
„Kuratorenführung“
mit Peter Prefsch

11. Oktober, Do, 17:00
„Kuratorenführung“
mit Peter Prefsch

11. Oktober, Do, 17:00
„Kuratorenführung“
mit Peter Prefsch

11. Oktober, Do, 17:00
„Kuratorenführung“
mit Peter Prefsch

STADT PLAN KARLSRUHE



1) Steffi
Schwarzwalddstraße 60-64
Von 1990 bis 1997 existierte die „Steffi“ in der Stephanienstraße 60 – 64 als autonomes Zentrum. Die „Steffi“ war besetztes Haus, Wohnraum, Veranstaltungsort und wichtiger Treffpunkt linker politischer Gruppen. Auf massiven Druck hin wurde nach sieben Jahren mit der Stadt der Umzug in die Schwarzwalddstraße 79, in die „Ex-Steffi“, ausgethandelt.

2) Ex-Steffi
Schwarzwalddstraße 79
Die „Ex-Steffi“ in der Schwarzwalddstraße 79 war ab 1997 Nachfolgerin der „Steffi“ in der Stephanienstraße. Sie war Treffpunkt der Antifa und wesentlicher Ort linker Gegenkultur in Karlsruhe. Das Haus war selbstverwaltet, jedoch in städtischem Besitz. Trotz heftiger Proteste wurde das Gebäude im April 2006 geräumt und abgerissen.

3) Republikanischer Club
Ehrlingerstraße 17
Der Verein wurde am 13. Dezember 1967 gegründet und hatte sein Domizil in der Ehrlinger Straße 17. Er bestand vor allem aus Mitgliedern der Außerparlamentarischen Opposition (APO) und war an der Planung der Protestveranstaltungen gegen den Vietnamkrieg und die Notstandsgesetze in Karlsruhe federführend beteiligt.

4) Republikanischer Club und Disko „Tangente“
Adlerstraße 15
Die Disko „Tangente“ war von dem Künstler Charly Müller (1935 – 2000) 1962 als Kunst- und Szenetreff gegründet worden. Zum Jahresende 1968 zog der Republikanische Club aus der Ehrlinger Straße in das Stockwerk über die „Tangente“ und blieb bis zu seinem Ende 1969 Treffpunkt und Veranstaltungsort linker Aktivist*innen.

5) Frauenbuchladen
Viktorstraße 9
1978 wurde in der Viktorstraße 9 der erste Frauenbuchladen in Karlsruhe namens „Johanna mit Teeportl“ eingerichtet. Bis 1988 existierte der Laden mit unterschiedlichen Namen weiter und war ein wichtiges Zentrum der autonomen Frauenbewegung in Karlsruhe.

6) Bäckereigebäude
Luisenstraße 24/Hilfshof
Am 2. April 1981 wurde das ehemalige Bäckereigebäude in der Luisenstraße 24 besetzt. Etwas 300 junge Leute forderten den Erhalt des Gebäudes als Bürger- und Kulturzentrum in der Altstadt – gegen den Willen der Stadt. Am 3. April wurde

7) „Waltisch“
Mendelssohnplatz, heute Fritz-Erler-Straße 25
Im „Waltisch“ trafen sich Mitglieder der Studentenbewegung der „88er“, um Protestveranstaltungen zu planen. Hier wurden aber auch kritische Diskussionsveranstaltungen zur Altsiedlungsplanung abgehalten, an denen studentische Gruppe mit Alternativvorschlägen beteiligt waren. Das Gebäude wurde 1971 im Zuge der Sanierung abgerissen.

8) Gewerbehof
Steinstraße 23
Der Gewerbehof entstand 1987 als gemeinsames Dach selbstverwalteter Betriebe, sozialer und politischer Initiativen. Ideen der Alternativbewegung, selbstbestimmtes Arbeiten und Leben sollten hier umgesetzt werden.

9) Demonstration gegen die Notstandsgesetze
Karl-Friedrich-Denkmal auf dem Schlossplatz
Am 15. Mai 1968 fand am Tag der zweiten Lesung im Bundestag eine der größten Demonstrationen in Karlsruhe gegen die Notstandsgesetze statt. Mitglieder studentischer

Hochschulgruppen und der Internationalen der Kriegsdienstgegner versammelten sich am Karl-Friedrich-Denkmal und hissten dort rote Fahnen.

10) Evangelische Studentengemeinde, ESG, Gartenstr. 29a
Junge Christen engagierten sich früh gegen den Vietnamkrieg, für Frieden und Solidarität mit der „Dritten Welt“. Hier unterhielt die Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK) zudem über 25 Jahre die Beratung zur Kriegsdienstverweigerung und es fanden zahlreiche politische Veranstaltungen statt.

11) Roter Turm Durlach = Basler Tor
Basler-Tor-Straße 3
Im Basler-Tor-Turm etablierte eine Gruppe der Bündischen Jugend 1968 ein selbstverwaltetes, kulturell aktives Jugendheim. Die Beschäftigung mit politischen Themen machte 1967 bis 1969 den „Roten Turm“ zu einem Zentrum der APO in Karlsruhe.

12) Kronenhalle
Kronenstraße 3
In der Kronenhalle trafen sich schon zu Beginn der 1960er Jahre die Vertreter der Ostermarschbewegung und der Internationalen der Kriegsdienstgegner. In den 1970er und

DURLACH

13) Erster Dritte-Welt-Laden in Karlsruhe
Kronenstraße 4
Aus der Solidarditt mit der „Dritten Welt“ entstand 1973 ein Verein, der hier 1983 den ersten Weltladen in Karlsruhe einrichtete (heute: Kronenstr. 21). Neben für gekonnten Produkten wurden Informationen über ökonomische und soziale Bedingungen unter globaler Ökonomie vermittelt und politische Folgerungen gezogen.

14) Werkstatt 68
Lessingstraße 70
Im Hinterhaus Lessingstraße 70 befand sich 1968/69 der Kulturverein Werkstatt 68. Aus ihm entwickelten sich der Jazzclub, die Kinemathek und der Folk-Club (später Tollhaus).

15) Tollhaus
Alter Schlachthof 35
Die sozio-kulturelle Initiative Tollhaus entstand 1982 über die Zwischenstation Folk-Club aus der 1968 eröffneten Werkstatt 68.

16) Gründung der „Grünen“
Stadthalle, Fespilatz 4
In der Stadthalle fand 1980 die Gründungsversammlung der Bundespartei „Die Grünen“ statt. Bereits 1978/79 hatten sich in Karlsruhe die „Grüne Liste“ und der Kreisverband der Grünen gegründet, die sich damals „ökologisch-sozial, basisdemokratisch und gewaltfrei“ als „Antipartei“ verstanden.

17) Umweltzentrum der BUZO
Kronenstraße 9
Die 1971 gegründete Bürgerinitiative Umweltschutz Zentrum Oberrheingebiet (BUZO) schuf mit dem Umweltzentrum einen Treffpunkt für eigene Aktivitäten sowie eine Informationsstelle für die Bevölkerung, in der man sich bis heute über Geschichte und Ziele der Umweltschutzbewegung, aber auch über aktuelle Entwicklungen informieren kann.

18) Studentenhaus
Adenauerweg 7
Das 1929 erbaute Studentenhaus wurde während der 68er-Bewegung zu einem bevorzugten Veranstaltungsort linksgerichteter Hochschulgruppen. Hier fanden von diesen organisierte Vorträge, Konzerte und andere Veranstaltungen statt. Auch die Geschäftsstelle des ASIA hatte dort ihren Sitz.

19) Stadtmuseum Karlsruhe, Karlstraße 10